

[k] HEUTE
KAMPNAGEL.DE

BENJAMIN VAN BEBBER & LEO HOFMANN,
HAMBURG

ABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG -
SZENISCHES KONZERT FÜR
EXTREM GEMISCHTEN CHOR

[Mi] 04.04. - [SA] 07.04., 19:00 / P1 / ca. 75 Min.

URAUFFÜHRUNG

Unser Tipp:

Das neue Stück der Hamburger Choreografin **Barbara Schmidt-Rohr & Team** mit altersgemischtem Ensemble: **DOING FAMILY**, Uraufführung am 23.Mai im Festival **DANGEROUS MINDS**.

Genau wie du, hat jede Person, mit der du sprichst, einen Tag hinter sich. Manche dieser Tage waren gut, manche schlecht – aber alle hatten einen Tag. Jede Person, mit der du sprichst, hatte eine Kindheit. Jede Person hat einen Körper. Jeder Körper hat Schmerzen. Was ist das, ein Mensch zu sein? Was ist das, Schmerzen zu haben? Was ist das, am Leben zu sein? Ich weiß es nicht...Ähm, ja. Das sind die wichtigen Fragen: Was sage ich? Lächle ich, während ich am Telefon bin? Du merkst das, ob ich lächle, auch wenn du mich nicht siehst. Ich bin verloren. Schau, ich habe gelächelt, als ich das sagte. Ich habe meine Liebe verloren. Ich habe niemanden, mit dem ich reden kann. Ich habe niemanden, mit dem ich reden kann. Ich habe niemanden, mit dem ich reden kann.

Es tut mir leid. Ich wollte dich damit nicht belasten, ich weiß einfach nicht, was ich sonst machen soll, weil ich niemanden zum Reden habe. Ich möchte weinen und ich kann nicht. Mein Gesicht verzerrt sich zur weinenden Grimasse aber es kommt nichts raus. Ich brauche Tränen. Ich brauche Tränen aber...Jedenfalls vergiss nicht zu lächeln. Du machst anderen eine Freude, es kostet nichts und ist umsonst. Es funktioniert nicht, es funktioniert nicht, es funktioniert nicht.

(Aus „Anomalisa“/ Charlie Kaufman)

Irgendwo in der Menge – zwischen Abstimmungen, schweigenden Mehrheiten und Selbstbestimmung – findet sich eine fragile Gemeinschaft aus Amateur*innen, Profis und Halbwissenden. Singend und zuhörend suchen sie nach Formen des Zusammenseins. Im Zentrum der choreografisch-kompositorischen Versuchsanordnung ABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG steht der Chor als Möglichkeit, die aktuellen gesellschaftlichen Strukturen musikalisch zu verhandeln. Zusammen mit einem extrem gemischten Stimmenensemble versuchen die Künstler*innen, den Chor als wandelbares, kollektives Gefüge neu und weiterzudenken – und einen Gegenentwurf zu identitären Formen von Gemeinschaft zu setzen. Wie kann ein Chor klingen, in dem ein eigener Rhythmus und Fremdheit ebenso viel Platz haben wie Bedürfnisse nach Gemeinschaft und Harmonie? Wie kann die einzelne Stimme im Zusammenklang hörbar bleiben? Sind die Anderen die Grenze und Bedingung der eigenen Freiheit?

BIOGRAFIEN

Benjamin van Bebbler (*1984/ D) arbeitet als Regisseur und Performer. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Erprobung kollektiver Arbeitsprozesse im Musiktheater und die Stimme als Möglichkeit experimenteller Begegnungen. Er ist Teil des Künstler_innen Netzwerks *cobratheater.cobra* und gründete gemeinsam mit Leonie Böhm und Leo Hofmann das musiktheatrale Produktionskollektiv „Institut für angewandtes Halbwissen“ mit Hauptsitz in Hamburg.

Leo Hofmann (*1986, CH/DE) kreiert, komponiert und spielt Konzerte, Performances, Musiktheater und Hörspiele. Er arbeitet mit Stimme, Bewegung und Elektronik, untersucht Musik zwischen Flüchtigkeit und medialer Fixierung, befragt das Visuelle im Musizieren und das Körperliche im Klang.

Zahava Rodrigo (*1984/D) entwickelte Bühnenräume und Kostümbilder zu Regiearbeiten von Felix Meyer Christian, Benjamin van Bebbler, Leonie Böhm, citizen.KANE Kollektiv und NOVOFLOT. Darüber hinaus installative und performative Arbeiten, am Cuxhavener Kunstverein, Bundeskunsthalle Bonn, Städtische Galerie Wolfsburg und bei der Ruhrtriennale.

Lukas Huber (*1990/ CH) schreibt Musik für traditionelle, elektronische, selbstgebaute und «selbsternannte» Instrumente. Zudem arbeitet Huber regelmässig als Komponist und Sound Designer für Theater-, Video- und Filmarbeiten und ist als Pianist, Live-Elektroniker und Performer in verschiedensten Formationen tätig – als Instrumentalist richtet er sein Augenmerk vor allem auf die freie Improvisation. Für den Chor „tradiophon“ von Sarah Hänggi schreibt er derzeit mehrere Vokalkompositionen.

Der **extrem gemischte Chor** ist ein Ensemble von Profi-Sänger*innen, Amateur-Chorist*innen, Solo-Performer*innen und anderen Halbwissenden. Die Zusammensetzung des Ensembles strebt eine stimmliche Heterogenität an: Die je spezifischen Expertisen, Fantasien und Körper der Sänger*innen bilden eine chorische Polyphonie.

CREDITS

CHOR Alexander Merbeth, Alexandra Idele, Frieder Hepting, Gertrud Utecht, Hans Neumann, Johanna Link, Joris Camelin, Klaus Bokelmann, Lisa Schmalz, Marla Johanna Breuker, Pauline Jakob, Wissam Alkhalil, Josef Böhm

REGIE Benjamin van Bebber

MUSIK Lukas Huber, Leo Hofmann und der Chor

BÜHNE, KOMSTÜME Zahava Rodrigo

CHORLEITUNG Sarah Hänggi

DRAMATURGIE Leonie Böhm

PRODUKTIONSLEITUNG ehrliche arbeit – freies Kulturbüro

REGIEASSISTENZ Philipp Enders

AUSSTATTUNGSASSISTENZ Nicole Nowak

CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT Jan Burkhardt

PRODUKTION Institut für angewandtes Halbwissen in coperation mit cobratheater.cobra

www.benjaminvanbebbber.jimdo.com

Gefördert durch Musikstadtfonds der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Hamburgische Kulturstiftung, Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung, Fachausschuss Musik Basel-Stadt/ Basel-Land und Pro Helvetia.



Kampnagel Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 270 949 49 // www.kampnagel.de
Karten Kasse: Mo-Sa 16-19 Uhr und 1h vor Vorstellungsbeginn, Tel.: Mo-Sa 10-19 Uhr